

1.Petr. 1,3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Das Wort Hoffnung kommt von mittelhochdeutschen Wort hopen.

Hopen bedeutet hüpfen. Hoffnung also hat mit Hüpfen zu tun.

Hoffnung, zumal als lebendige Hoffnung, ist in Bewegung. Hoffnung verharrt nicht starr. Hoffnung hüpfet.

Hüpfen ist ein Ausdruck von Freude und Zuversicht. Hüpfen und Springen steht für Lebensfreude. Und auch die, deren Gelenke nicht oder nicht mehr hüpfen können, die wissen vom hüpfenden Herzen als Ausdruck von Freude und Hoffnung.

Lebendige Hoffnung hüpfet auch weiter, wenn sie mal stolpert und wenn ihr die Beine schwer werden. Sie weiß, Verharren und Aufgeben ist keine Lösung. Lebendige Hoffnung gibt nichts und niemanden verloren.

Lebendige Hoffnung hüpfet und verändert durch den Sprung die Perspektive. Und eine andere Perspektive ist immer eine Möglichkeit für Hoffnung.

In all ihrer Zuversicht vertraut lebendige Hoffnung auch darauf, dass wenn sie wirklich mal nicht hüpfen kann, im rechten Moment wer vorbeikommt und sie freundlich und bestimmt anrumpelt. Schon hüpfet sie doch, und die Welt sieht anders aus.

Die Welt kann auch deswegen immer wieder anders aussehen, weil sie für uns schon anders geworden ist. Die Welt ist durch die Auferstehung Jesu schon anders geworden als sie jetzt noch ist.

Wir sind geboren als Anfang. Schon das ein Grund zu hüpfen.

Und Gott hat uns gezeigt, der Tod ist kein Ende. Gott selbst ist voll lebendiger Hoffnung gewissermaßen aus dem Tod gehüpft.

Und dies hat Gott barmherzig auch uns in Aussicht gestellt. Trotz allem Tod in der Welt ist lebendige Hoffnung da. Und auch wenn wir unsere lebendige Hoffnung oft aus berechtigten Gründen vergessen, sie ist da. Lebendige Hoffnung hüpfet irgendwo in uns und weckt unsere Zuversicht.

Andrea Czichy